

kappen und beiderseits gekehlten Steinrippen auf Konsolen, die durch zwei horizontale Hohlkehlen gegliedert sind. Im N. rechteckige Sakristeitür; drei rundbogige Fenster in Nischen mit abgeschrägter Laibung, in der mittleren Abschlußseite rundbogige Nische.

Sakristei: Rundbogiges Tonnengewölbe mit zwei durchlaufenden rundbogigen Stichkappen. Die Tür im S. und die Fenster im O. und N. stehen in flachbogigen Nischen.

Sakristei.

## Einrichtung:

Einrichtung.

Altar (Fig. 193): Freistehend, neu gefaßt (1907). Sarkophagförmige, gelblich marmorierte Holzmensa, vorne Kreuz. Dahinter Aufbau, Holz, gelblich marmoriert mit geschnitzten und vergoldeten Rankenzieraten. Predella mit applizierter Ranke im Mittelfeld und zwei vorspringenden, niedrigen, prismatischen Säulenpostamenten an den Seiten; darauf, das Altarbild flankierend, zwei gewundene Säulen, von vergoldeten Weinranken umwunden, mit vergoldeten korinthischen Kapitälern. Profiliertes, über den Säulen verkröpftes Gesims mit Cherubskopf (Holz, polychromiert) in der Mitte, flachbogige Giebelansätze, nach unten zu mit Voluten eingerollt. Neben den Säulen ausladend je eine schöne, geschnitzte und vergoldete Ranke. — Den Aufbau machte 1707/8 der Tischler *W i c h e l h a m e r* in Neumarkt.

Altar.  
Fig. 193.

Fig. 194 Zell, Filialkirche, Statue des hl. Virgil am Hochaltar, von Joh. Georg Mohr, 1707 (S. 193)

Gemälde: Öl auf Leinwand. a) Altarbild, rundbogig geschlossen. Die hl. Magdalena kniend, betend, mit Geißel und Kreuz, in ihrer Höhle; Ausblick in Baumlanschaft, oben schwebend zwei Engel, die hl. Magdalena zum Himmel emportragend. Gute Arbeit, wohl von *Johann Michael Rottmayr*, um 1707, stark übermalt. — b) Aufsatzbild: Über der Mitte des Gesimses, in ovalem Blätterkranzrahmen, mit Strahlenkranz. Brustbild der hl. Helena mit dem Kreuze. Gute Arbeit um 1708, wohl von *Rottmayr*, stark übermalt.

Statuen: Holz, neu polychromiert, vergoldet, versilbert. Neben den Säulen auf Konsolen die sehr guten Statuen des hl. Rupert und des hl. Virgilius (Fig. 194). Auf den Giebelansätzen die kleinen sitzenden Figuren der Hl. Katharina und Barbara. — Tüchtige Arbeiten von *Johann Georg Mohr* in Hallein 1707. Auf der Hinterseite des Altars ist die Jahreszahl seiner Errichtung 1708 aufgemalt.

Fig. 194.

Holzskulpturen: 1. In der Sakristei. Halbfigur der gekrönten Madonna, die in der rechten Hand ein (ergänztes) Zepter hält und auf der linken das kleine segnende Jesuskind trägt, welches die Weltkugel im Händchen hält. Spuren alter Vergoldung. Derbes Werk ländlicher Spätgotik aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. (Fig. 195).

Holzskulpturen.

Fig. 195.

2. Außen über der Tür unter Blechschuttdach gutes, neu polychromiertes Holzkruzifix. Erste Hälfte des XVI. Jhs.

3. Im Chore, auf Konsolen. Neu polychromierte Pietà, die Mutter Gottes mit dem Leichnam Christi auf dem Schoße. Gut, um 1700.

4. Standkruzifix, Holz, neu polychromiert. Gute Arbeit von *Johann Georg Hitzl*, 1746 (Fig. 196).

Fig. 196.

5. Kleines Kruzifix, Holz, polychromiert, XVIII. Jh. (Sakristei).

Vier schön geschnittene dreifüßige Leuchter und zwei Blumenvasen, Holz, neu vergoldet, erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Leuchter.  
Blumenvasen.

Ein ledergepolsterter Lehnstuhl. XVII. Jh. (Sakristei).

Lehnstuhl.

Glocken: 1. Kreuzigung, St. Josef, St. Magdalena, Madonna. Umschrift: *Gegossen von Johann Oberascher in Salzburg 1826.* — 2. Franz Oberascher 1870.

Glocken.